

# ALLES TANZT!

the human condition



8+

**VOLKS  
THEATER**

# ALLES TANZT! the human condition

Tanzabend von Paul Calderone

Koproduktion von VOLKSTHEATER und STAATSBALLET KARLSRUHE

## Mit

Martin Burger	Christian Kaiser	Scharona Sani
Ralph Burkart	Jule Kaufmann	Julia Sauter
Josefa Diaz	Emilia Klemm	Lena Schmidt
Sara Frölich	Laura Knorr	Anabel Sengpiel
Anna Gebhardt	Eva Kortsch	Charlotte Stein
Anna Hausmann	Julika Kühner	Jurgita Toliautaite
Marie Hausmann	Susanne Lisovski	Jill Weinmann
Christina Honcharenko	Zoé Müller	Katrin Weiß
Lorena Hunzinger	Hannah Raißle	Claire Zschiesche
Kaloyan Iliev	Alexandra Riemann	

<b>Choreografie</b> .....	Paul Calderone
<b>Bühne &amp; Kostüme</b> .....	Isabell Wibbeke
<b>Dramaturgie</b> .....	Sabrina Toyen
<b>Produktionsleitung &amp; Co-Dramaturgie</b> .....	Jannika Erdmann
<b>Probenleitung</b> .....	Louiz Rodrigues
<b>Regieassistenz &amp; Abendspilleitung</b> .....	Sara Tumbova
<b>Bühnenbildassistenz</b> .....	Jakob Baumgartner
<b>Kostümassistenz</b> .....	Tamara Goldfeld-Schiefer
<b>Inspizienz</b> .....	Eva von Bülow-Schuch

# WE CREATE THE CONDITIONS THAT CONDITION US.

Hannah Arendt, The Human Condition, 1958, S. 9

**Premiere 20.4.24 KLEINES HAUS**

Dauer ca. 1 Stunde, keine Pause

**BÜHNE KLEINES HAUS** Oliver Heidinger, Stefan Blum, Gregor Flöther **LEITER DER BELEUCHTUNGSABTEILUNG** Stefan Woinke **LEITUNG TON/VIDEO** Stefan Raebel **LEITUNG BEREICH VIDEO** Johannes Kulz **TON** Jan Fuchs, Anna Herrmann, Jan Pallmer **LEITER DER REQUISITENABTEILUNG** Tilo Steffens **REQUISITE** Clemens Widmann, Uwe Tillmann **WERKSTÄTTENLEITERIN** Almut Reitz **PRODUKTIONSLEITER** Maik Fröhlich **KONSTRUKTEUR** Frederic Fijatschko **MALVORSTAND** Giuseppe Viva **LEITER DER THEATERPLASTIKER** Wladimir Reiswich **LEITER DER SCHREINEREI** Rouven Mussnug **LEITER DER SCHLOSSEREI** Mario Weimar **POLSTER- UND DEKOABTEILUNG** Ute Wienberg **KOSTÜMDIREKTORIN** Elisabeth Richter **ASSISTENTIN DER KOSTÜMDIREKTION** Amélie Hentschel **PRODUKTIONLEITUNG** Celine Walentowski **GEWANDMEISTERINNEN HERREN** Petra Annette Schreiber, Marta Kozuch, Gundula Maurer **GEWANDMEISTERINNEN DAMEN** Tatjana Graf, Karin Wörner, Milena Bayer, Rebekka Haisch **GARDEROBE DAMEN** Andrea Heuser, Beata Krüger, Alice Reiß-Nöckel **GARDEROBE HERREN** Melissa Rampe, Diana Susanto, Franziska Wentz, Katharina Collins **WAFFENMEISTEREI** Michael Paolone **SCHUHMACHEREI** Thomas Mahler, Nicole Eyssele, Benjamin Bigot **MODISTEREI** Diana Ferrara, Jeannette Hardy **KOSTÜMFUNDUS** Friederike Hildenbrand, Johannes Fried **CHEFMASKENBILDNERIN** Caroline Steinhage **MASKE** Renate Schöner, Lilla Slomka-Seeber, Hatay Yalcin, Stefan Mayer, Sotirios Noutsos

Wir machen darauf aufmerksam, dass Ton- und/oder Bildaufnahmen unserer Aufführungen durch jede Art elektronischer Geräte strikt untersagt sind.

**DER NEUANFANG [...] MUTET UNS, WO WIR  
IHM IN LEBENDIGER ERFAHRUNG BEGEGNEN [...]  
IMMER WIE EIN WUNDER AN.**

Hannah Arendt



Ensemble





Ralph Burkart, Josefa Diaz, Jill Weinmann

**Tanzen hat das Element der unausgesprochenen Verbundenheit. Wenn wir still werden und den Menschen und der Atmosphäre um uns herum wirklich zuhören, beginnt eine andere Ebene von Verständnis. Wenn wir dann noch Musik in den Raum einfließen lassen, können wir unseren Körper und die Art, wie wir ihn bewegen, anders empfinden und den Raum, in dem wir auftreten und uns ausdrücken, verändern. Dadurch können wir viel über unsere menschliche Natur erfahren, wie es in vielen alten und historischen Tanzpraktiken zu sehen ist. Bei professionellen Tänzer\*innen gibt es eine Struktur, die verinnerlicht wurde. Bei nicht-professionellen Tänzer\*innen finde ich die Art und Weise, wie sie sich mit Bewegung und Tanz auseinandersetzen, sehr faszinierend. Sie sind aufrichtiger und weniger kritisch gegenüber sich selbst. Vorgefertigte Vorstellungen darüber, wie etwas auszusehen hat, lassen sich leichter dekonstruieren und transformieren. Dieses Spektrum an Verletzlichkeit und Interpretation zu sehen, ist meiner Meinung nach genau das, was dieses Stück braucht, um herauszufinden, worum es beim Menschsein geht.**

Paul Calderone

# MAY I TOUCH YOU?

## Ausgangspunkt und Ausblick

Vor dem Horizont trägt eine Frau mit langen Haaren ein Kind auf den Schultern. Sie beugt sich nach vorne, sodass es beinahe schwingvoll über ihren Kopf auf den Boden gleitet. Dabei streckt es seine Füße in Richtung Himmel. So lässt sich eine der unzähligen Kreationen in Gustav Vigelands weltberühmtem Skulpturenpark in Oslo beschreiben. In über 200 Stein-, Bronze- und gusseisernen Statuen hat der Bildhauer den Zyklus des Lebens dargestellt und damit sein Lebenswerk erschaffen.

1924 beschloss der Stadtrat von Oslo, dass der monumentale Brunnen des Bildhauers im Frognerpark aufgestellt werden sollte. In über vierzig Jahren Arbeit wurde das Parkprojekt um den Monolithen, eine Brücke und unzählige Statuen erweitert. Beim Spaziergang durch den Park berühren die überlebensgroßen Figuren: Sie scheinen in Bewegung, nehmen Kontakt zu anderen Skulpturen auf, treten in Verbindung zu den Körpern, die mit Kameras und Smartphones um sie herumwandeln. Bereits der Eingang zum Park ist beeindruckend: ein großes Tor mit stilisierten Figuren in verschiedenen Lebensphasen, die an Granitpfeilern befestigt wurden und von gusseisernen

Laternen gekrönt werden. Auf den Stufen vor Vigelands Monolith begegnet man Steinskulpturen in schwankender Nähe – gesockelten Begegnungen zwischen Menschen, wie wir sie selbst erleben.

In stiller Übertragung von lebendigen Körpern in Skulpturen erzählt Vigelands Park den ständigen Kreislauf aus Ankommen und Sterben und zeigt darin einen Menschen, der berührbar und unberührbar zugleich ist durch andere und die Natur. Choreograf Paul Calderone beschäftigt sich mit diesem Widerspruch. Gemeinsam mit seinem Ensemble versetzt er einige der Skulpturen gewissermaßen in Bewegung und übersetzt die Beständigkeit und Statik von Vigelands Ausstellung in die Vergänglichkeit tanzender Körper auf einer Theaterbühne.

Nach **ALLES TANZT! halbstark** koproduzieren VOLKSTHEATER und STAATSBALLETT erneut unter dem Titel **ALLES TANZT!** auf der Bühne im KLEINEN HAUS. Dieses Projekt hat im Rahmen eines mehrstufigen Workshops in der vergangenen Spielzeit Anlauf genommen und mündet nun in den Tanzabend **the human**



Treppen zum Monolith-Plateau im Frognerpark © Espen Grønli

**condition** mit dreißig Karlsruher\*innen aller Generationen. Diese Begegnung von Menschen, die im Alltag vermeintlich durch unterschiedliche Zugehörigkeiten, Lebensweisen und Berufe voneinander getrennt sind, ist ein wichtiger Aspekt in der Arbeit der Sparte VOLKSTHEATER. Hier sind Karlsruher\*innen über sich hinausgewachsen, haben als Expert\*innen ihres Alltags drängende Themen

und unterschiedliche Perspektiven in die Arbeit eingebracht und eindrucksvolle Bilder geschaffen – mit einer emotionalen Wucht und physischen Direktheit, mit der nicht-professionelle Darsteller\*innen in besonderer Weise beeindruckt. **ALLES TANZT! the human condition** ist die letzte Arbeit der Sparte VOLKSTHEATER im KLEINEN HAUS des BADISCHEN STAATSTHEATERS KARLSRUHE.



Eva Kortsch, Susanne Lisovski, Jill Weinmann, Zoé Müller, Laura Knorr



# BERÜHRBARKEIT ALS CONDITIO HUMANA

## Suche nach Antwort

In unserem Zeitalter der vielfältigen, ineinander verschachtelten Krisen steht die Menschheit vor einer Reihe von existenziellen Herausforderungen. Diese Krisen sind nicht nur reale Bedrohungen und Gefahren für das menschliche Wohlergehen, Gedeihen und Überleben. Sie berühren den Kern des menschlichen Seins und Zusammenseins in stark vernetzten Gesellschaften. Vor diesem Hintergrund befasst sich Choreograf Paul Calderone gemeinsam mit Menschen aus Karlsruhe künstlerisch mit der Frage, wie die *conditio humana* im 21. Jahrhundert zu denken ist, um fatale Formen von Dualismus, Binarität und Widersprüchen zu überwinden. Wie bedingen wir das Leben der Anderen und umgekehrt? In welcher Weise verbindet es uns miteinander? Auf diese Fragen gibt es nicht die eine Antwort, die uns zum Wertekodex, Megatrend oder als Anhaltspunkt taugt. **The human condition** thematisiert diese Leerstelle: Eines Tages steht die Frage nach dem Warum im Raum und lässt sich nicht verscheuchen. „Was soll’s? Mit diesem Überdruß, in den sich das Erstaunen mischt, fängt alles an. Fängt an – das ist wichtig. Der Überdruß ist das Ende des mechanischen Lebens, gleichzeitig aber auch der Anfang einer Bewusstseinsregung.“ (Bude 2019, S. 9)

## Blick auf die Bühne

**ALLES TANZT!** **the human condition** spielt mit dem Bewusstsein, das in der Anwesenheit von Anderen entsteht. Eine Annäherung: Wachsen, Lieben, Sorgen sind konkrete Fähigkeiten, die Paul Calderone und sein Ensemble in tänzerische Begegnungen umgesetzt haben. Ihre Erscheinung ließe sich mit Camus’ Begriff der „aktiven Indifferenz“ beschreiben. Nichts ist festgelegt, aber alles steht in Frage. Zu Beginn sehen wir entsprechend unbewegliche Körper auf Treppen und Sockeln. Sie stellen unterschiedliche Zustände dar, verändern, erweitern und verschärfen Konstellationen von Nähe und Distanz. „Solange man handelt, ist man frei, nicht vorher und nicht nachher, weil

Handeln und Freisein ein und dasselbe sind“ (Ludz/Arendt 2012, S. 206). So beschreibt Hannah Arendt den Zusammenhang zwischen Handeln und Freiheit. Paul Calderone stellt im Hinblick darauf besonders das Mit-Sein und Mit-Handeln von anderen als Bedingung heraus, die jegliche Bewegung des\*r Einzelnen umschließt. Die „aktive Indifferenz“ bedingt in diesem Kontext auch eine stückweise Auflösung von Zuschreibungen, wie wir sie in sozialen Sphären gewohnt sind. Diese findet sich auch im Kostümbild von Isabell Wibbeke wieder. Die Kostüme ergeben ein Ganzes, so wie die einzelnen Körper aus Stoff den Monolithen an der Rückseite der Bühne aufbauen. Im Zusammenspiel mit der Choreografie ergeben sich Bilder der Vergebung und des Neuanfangs, fußend auf dem Bewusstsein für sich selbst und andere im Raum.

### **Sie berühren sich**

Pluralität, Neuanfang und Solidarität sind Antworten des Ensembles auf die Ausgangsfrage: Wie bedingen wir das Leben der anderen und umgekehrt? Hinter ihnen liegt eine aufregende Zeit des des Kennenlernens, sich neu Begegnens und des Aufbaus von Beziehungen. In mehreren Wochen Proben haben sie sich der Choreografie zur Verfügung gestellt, gemeinsam trainiert und miteinander gesprochen. Sie haben sich verletzlich gemacht, körperliche Nähe zugelassen und sind mit Spannungen und Schmerz umgegangen. „Die Durchdringung des Lebens durch den Neoliberalismus macht es unmöglich, die Frage nach einem solidarischen Miteinander ohne den Umweg über das Ich zu stellen. Solidarisch zu sein bedeutet über das Verhältnis zum Anderen, sich selbst verstehen zu lernen und dabei die eigene Selbstachtung zu kultivieren. Es geht nicht darum zu geben, sondern zu teilen und gemeinsam am großen Ganzen zu arbeiten.“ (vgl. Bude 2019) Diese Entsprechung von Prozess und Ergebnis berührt in besonderer Weise und überwindet nicht nur sechzig Jahre Altersunterschied im Ensemble zugunsten einer gegenseitigen Wahrnehmung auf Augenhöhe.





# Into the Light and Dark

aus Deborah Levys **Ein amouröser Diskurs in  
den Vorstädten der Hölle**, übersetzt von Sabrina Toyen

**i said nothing  
i said nothing  
i said looking**

**down into the suburbs**

**and beyond**

**i saw**

**sad stars fall**

**like halos**

**on men and women**

**howling into the damp crease of  
their past**

**i saw first worlds  
blister the skin  
of other worlds**

**zebras**

**gallop through  
burning suns to  
the shade of long  
grasses, and**

Ich habe nichts gesagt  
Ich sagte nichts  
Ich sagte schauend

hinunter in die Vorstädte

und darüber hinaus

sah ich

traurige Sterne fallen

wie Heiligenscheine

auf Männer und Frauen

heulend in den feuchten Knick  
ihrer Vergangenheit hinein

Ich sah Erste Welten  
Blasen werfen auf der Haut  
von anderen Welten

Zebra

galoppieren durch  
brennende Sonnen zu  
den Schatten der langen  
Gräser, und

**somewhere else, love  
affairs in old hotels**

**with balconies**

**i saw beggars beg**

**in every language children fear  
death in every language**

**and i saw you**

**weeping on your doormat  
decided to become**

**a commuter  
between heaven  
and**

**the suburbs of hell**

woanders, Liebes-  
Affären in alten Hotels

mit Balkonen

ich sah Bettler betteln

in jeder Sprache fürchten Kinder  
den Tod in jeder Sprache

und ich sah dich

weinend auf deiner Fußmatte  
entschieden,

ein Pendler zu werden  
zwischen dem Himmel  
und

den Vorstädten der Hölle





### PAUL CALDERONE

Choreografie

Der gebürtige Kanadier erhielt seine Ausbildung an der National Ballet School in Kanada. 2011 ging er zum Ballett am Rhein und war dort u. a. in **Jardi Tancat** von Nacho Duato und in **Deep Field** von Martin Schlöpfer zu sehen. 2017 wechselte er zum Ballett im Revier. Bis 2022 tanzte er am BADISCHEN STAATSTHEATER KARLSRUHE, wo er in Rollen wie Malvolio in **Was ihr Wollt** von Bridget Breiner und Der Magier in **Der Feuervogel** von Jereon Verbruggen zu sehen war. Er komponierte die Musik für die Eisszene in **Was ihr Wollt** und **Lack of Vocabulary**. Hier zeichnete er auch als Co-Choreograf verantwortlich. Für **Movers & Shakers** schrieb er die Musik für Marguerite Donlons **Elementary Particles** wie für **Orlando** an der Oper Graz.



### ISABELL WIBBEKE

Bühne & Kostüme

Isabell Wibbeke studierte bis 2016 Szenografie und Kostümbild mit dem Schwerpunkt Kostümbild bei Maren Christensen an der Hochschule Hannover. Nach ihrem Studium arbeitete sie als Ausstattungsassistentin am Landestheater Schwaben sowie am Theater und Orchester Heidelberg. Als freie Bühnen- und Kostümbildnerin ist sie am Theater und Orchester Heidelberg sowie am Jungen Theater Heidelberg tätig. 2020 gründete sie mit einem 5-köpfigen Team das „Neuland-Kollektiv“, welches die Schnittstelle zwischen digitalem und analogem Raum künstlerisch untersucht. Weitere Bühnen- und Kostümbilder entstehen unter anderem am Landestheater Memmingen, Theaterhaus G7, Staatstheater Darmstadt und am BADISCHEN STAATSTHEATER KARLSRUHE.

## BILDNACHWEISE

**UMSCHLAG** Arno Kohlem  
**PROBENFOTOS** Arno Kohlem  
**PORTRÄTS** Felix Grünschloß, Schreiber  
Pötter

## TEXTNACHWEISE

Alle Texte sind Originalbeiträge von  
Sabrina Toyen für dieses Programmheft.  
Zitate wurden ihren Autor\*innen zu-  
geordnet.

Sollten wir Rechteinhaber\*innen übersehen  
haben, bitten wir um Nachricht.

**BADISCHES  
STAATSTHEATER  
KARLSRUHE**

Spielzeit 2023/24  
Programmheft Nr. 778  
Stand 17.4.24

[www.staatstheater.karlsruhe.de](http://www.staatstheater.karlsruhe.de)

## IMPRESSUM

**HERAUSGEBER**  
BADISCHES STAATSTHEATER  
KARLSRUHE

**INTENDANT**  
Dr. Ulrich Peters

**GESCHÄFTSFÜHRENDER DIREKTOR**  
Johannes Graf-Hauber

**KÜNSTLERISCHE BETRIEBSDIREKTORIN**  
Uta-Christine Deppermann

**LEITUNG VOLKSTHEATER**  
Nike-Marie Steinbach

**CHEFDRAMATURGIN**  
Sonja Walter

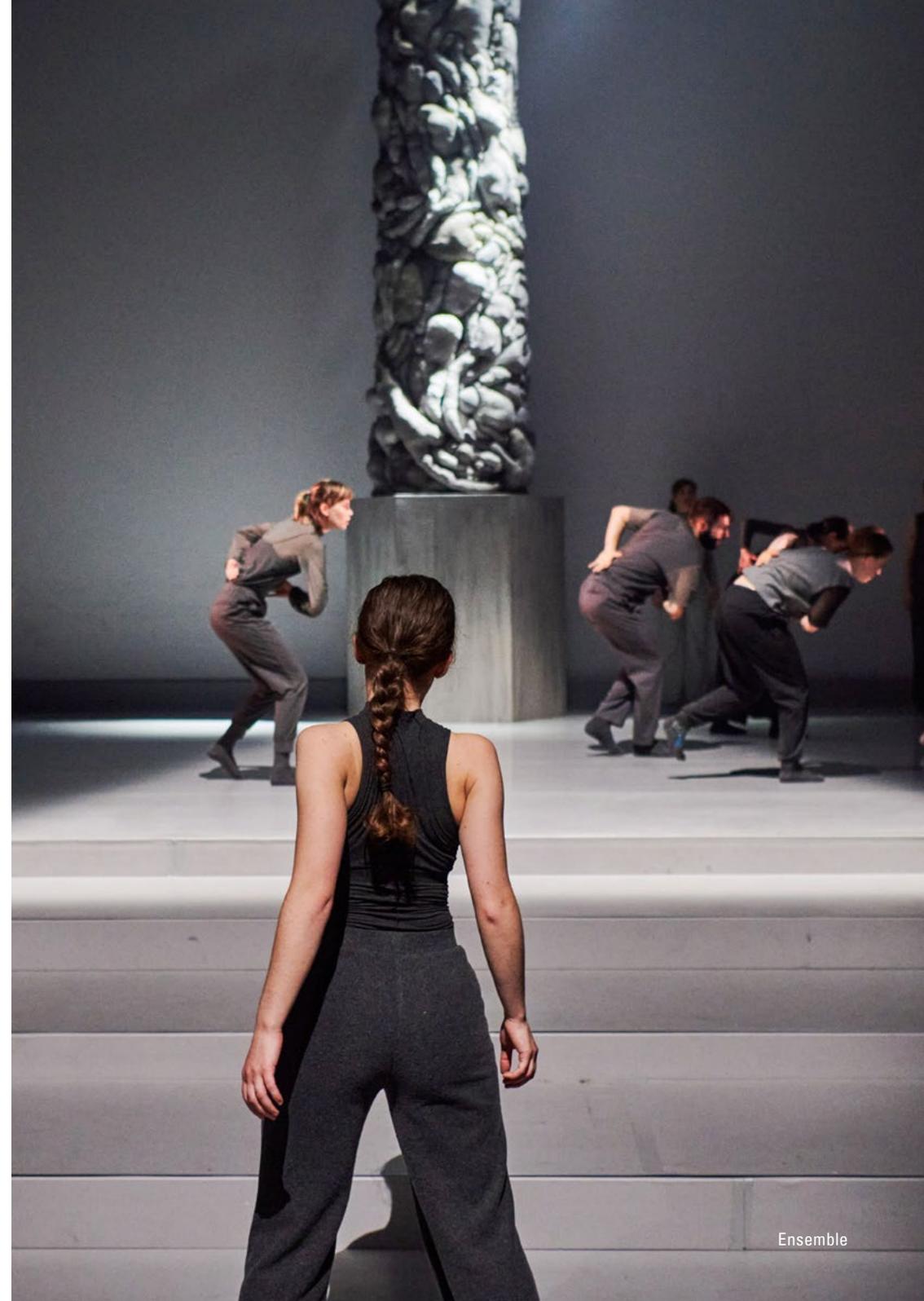
**REDAKTION**  
Sabrina Toyen

**KONZEPT**  
DOUBLE STANDARDS Berlin

**GESTALTUNG**  
Caroline Kleeberger

**DRUCK**  
medialogik GmbH, Karlsruhe

Spotify-Playlist  
the human condition



**WER ICH BIN, DAS KANN ICH NICHT  
ERFAHREN UND FESTHALTEN IN PASSIVER UND  
SPRACHLOSER ZURÜCKGEZOGENHEIT. [...]  
NIEMAND KANN SICH SELBST VERZEIHEN, UND  
NIEMAND KANN SICH DURCH EIN VERSPRECHEN  
GEBUNDEN FÜHLEN, DAS ER NUR SICH SELBST  
GEGEBEN HAT. VERSPRECHEN, DIE ICH MIR  
SELBST GEBE, UND EIN VERZEIHEN, DAS ICH MIR  
SELBST GEWÄHRE, SIND UNVERBINDLICH  
WIE GEBÄRDEN VOR DEM SPIEGEL.**

Hans Jonas, Handeln, Erkennen, Denken. Zu Hannah Arendts philosophischem Werk,  
in: Adelbert Reif (Hrsg.), Hannah Arendt, Materialien zu ihrem Werk, Wien 1979. S. 353

**BADISCHES  
STAATS  
THEATER** KARLSRUHE